

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
Band: 34 (1920)
Heft: 2

Artikel: Thurgauische Bauern- und Bürgerwappen
Autor: Bornhauser, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

demandé au duc Louis de prêter personnellement le serment de respecter les franchises du pays, manifeste nettement en 1475 son esprit de fidélité à la maison de Savoie, tandis que son rival en influence, Humbert de Glâne, soutient plutôt les intérêts de Berne. C'est pourquoi, alors que le 14 novembre 1475, celui-ci est installé par les vainqueurs bailli de Vaud, c'est Humbert Cerjat qui dix jours plus tard réclame des commissaires bernois et fribourgeois le respect des franchises du pays et le retrait des garnisons allemandes, qui tôt après organise la résistance pour le comte de Romont, et qui au jour de la délivrance est établi par la duchesse de Savoie bailli de Vaud. On trouvera dans Grenus (*Documents*) et dans Gingins (*Guerre de Bourgogne*) d'intéressants détails à ce sujet.

Humbert Cerjat avait épousé Alice, fille d'Antoine de Lavigny, mais il n'en eut pas d'enfant. Il n'eut qu'un enfant naturel, Pierre. Il testa le 27 août 1487 en faveur de son neveu Louis, fils de Gui, laissant l'usufruit de sa fortune à sa veuve. Il légua à son écuyer Jean d'Estavayer sa maison de Moudon que l'on croit être la maison que l'on nomme aujourd'hui «Château d'Estavayer», à son cousin Pierre d'Avenches ses biens de Combremont-le-Grand, aux nobles de Font la seigneurie de la Molière.

IV^{quarto}. *Gui*, le dernier des fils de Rodolphe, n'entra pas davantage dans les ordres. Après la mort de ses frères aînés, il épousa par contrat du 3 janvier 1437, Claire, fille de Pierre Arma de Moudon et d'Isabelle de la Baume. Il acquit le 14 août 1449 du duc Louis de Savoie la seigneurie de Combremont-le-Petit. Il partagea le 22 juin 1452 et le 25 mars 1468 avec son frère Humbert les biens de sa branche. Il mourut avant 1487, ayant eu pour enfants:

1. Louis, seigneur de Combremont-le-Petit et Syens, coseigneur de Combremont-le-Grand, vivant en 1507. Il épousa vers 1466 Reymonde, fille de Michel Métral d'Aubonne, puis Jeanne, fille de Claude d'Estavayer qui testa en 1513. Il fut la souche des seigneurs de *Combremont* et de *Syens*, éteints au XVII^e siècle.

2. *Anne*, femme de Jean, fils d'Antoine de Maillardoz, mariée par contrat du 23 avril 1454.

Thurgauische Bauern- und Bürgerwappen,

von Dr. Konrad Bornhauser, Basel.

Was bisher über Wappen aus dem Thurgau veröffentlicht wurde, behandelt mit ganz wenigen Ausnahmen (*Frick*, zur Nobilitierung der thurg. Familie Werli v. Greifenberg, diese Zeitschrift 19, Seite 26; *Naegeli*, die Familie Khym, Thurg. Beitr. vaterländ. Geschichte 42; *Oberholzer*, Hauszeichen der Arboner Archive, Schweiz. Anz. Altert. N F 12) bloss den Adel, die Landvögte und die Gemeinden.

Soweit es einem ausserhalb des Kantons Wohnhaften möglich ist, sollen hier Bauern- und Bürgerwappen des Thurgaus beschrieben werden. Die Weinfelder Wappendenkmalen behalte ich einer weitem Abhandlung vor.

Meinen Stoff fand ich vor allem in den Siegeln der Archive der ehemals zürcherischen Herrschaften im Thurgau: Hüttlingen, Neunform, Pfin, Steinegg,

Weinfelden und Wellenberg im Staatsarchiv Zürich, dem dort aufbewahrten Archiv der Herrschaft Griessenberg (Eigentum der antiquar. Gesellschaft). Reiche Ausbeute geben auch die wenigstens heraldisch bisher unbeschriebenen Glascheiben des Thurg. histor. Museums in Frauenfeld; dazu kommen noch gelegentliche Funde, sowie das Bürgergemeinde-Archiv in Weinfelden.



Fig. 99.

Wappenscheibe aus dem Weinfelder Schützenhaus. 1682.

Wie wenige Gebiete, zerfiel der Thurgau in eine Unmasse Gerichtsherrschaften, deren Besitzer oft wechselten, aber eifersüchtig über ihre Rechte wachten, dem Landvogt wie den Gemeinden gegenüber.

Ihre Vögte und Schreiber wählten sie aus den Einwohnern oder setzten Fremde ein. Die Ausbeute aus den verschiedenen Archiven ist daher nach Ort und Zeit sehr schwankend.

Griessenberg und Weinfelden liefern ziemlich viel. In Weinfelden beschloss 1600 die Bürgergemeinde, jede in den Flecken von auswärts heiratende Braut habe sich über ein Vermögen von 100 Gulden, eine für die damaligen Verhältnisse recht bedeutende Summe, auszuweisen. Das Bürgerarchiv weist eine

Reihe von Zeugnissen für solche Bräute auf, besiegelt von Richtern und Ammännern oft kleiner Gemeinden.

Wenige Bauernsiegel zeigen die um Frauenfeld gelegenen Herrschaften. Hier siegeln, so in Pfin, die Landvögte, Bürger von Frauenfeld und Adlige, zwischen 1540 und 1550 z. B. Lanz von Liebenfels fast allein. In Steinegg finden wir vereinzelt Ammänner von Wart (Grauff, Harder) als Siegler oder die Untervögte von Stammheim.

Stark fallen die zeitlichen Unterschiede auf, vor allem in den durch Entfernung von Frauenfeld begünstigten Herrschaften Griessenberg und Weinfeldern.

Während in Weinfeldern die Ammänner und Schreiber bis gegen 1750 überwiegend mit Familienwappen siegeln, führen Vögte und Richter zu Griessenberg

von 1550 an nur noch ein Amtssiegel, dessen Schild den Zickzackbalken der damaligen Besitzer, der Herren von Ulm, zeigt; so Hans Hofer, Vogt zu Griessenberg 1547—1565, Hans Maier 1602, Konrad Debrunner von Strohwillen 1664 (von 1600 findet sich ein Wappen Debrunner bezeugt, s. u.), Kaspar Widmer von Benniken 1669. In diesem Verschwinden von Bauernwappen gibt sich unzweifelhaft die Befestigung der Feudalverhältnisse seit der Reformation kund.

Lange vorher finden wir nämlich Bauernsiegel vor allem an Gerichts-urkunden, deren älteste hier angeführt seien.

1467 Georg Engeli und Hans Müller (deren Siegel erwähnt in Abschriften über die Gerechtsamen de Kirche Alterswilen 1715);

1472 Hans Wäber von Sirnach (Fürstbg. Urkdbch, IV, S. 489);

1474 Metzger von Strohwillen (Griessenberg);

1479 Wipf von Stammheim;

1492 Sinz von Weinfeldern (Krapf, Regesten von Tobel).

Die Form der Siegel entspricht stets genau der Zeit. Bis 1520 sind es ausschliesslich Schildsiegel mit gotischer Umschrift. Umschrift fehlt nie. Vollwappen treten erst gegen 1600 auf und überwiegen nie.

Die Schildbilder einfach im 15. und 16. Jahrhundert sind durchweg. Der spätere Verfall der Heraldik lässt sich auch an diesen Bauernsiegeln und -scheiben Schritt für Schritt verfolgen, sei es in der Schildform, die um 1700 zum Mode gewordenen Lang-Achteck im Petschaft entartet, sei es in der Anhäufung von Gegenständen, sei es vor allem in den Farben. Während noch 1591 die Gerichtsscheibe von Niederbussnang Schildchen mit bloss zwei oder drei Farben zeigt, sind die Wappen aus dem Schützenhaus in Weinfeldern von 1682 bereits viel bunter und beachten auch die Farbenregeln nicht immer.



Fig. 100

Siegel des Heinrich Bornhauser. 1620.

Oft kehrt als Schildbild die Pflugschar wieder, seltener das Rebmesser und andere Bauerngeräte. Das nächsthäufigste Zeichen ist ein auf drei natürlichen Bergen stehender aufrechter Bock, so bei Weber, Sirnach 1472, Amstein, Bischofszell 1682 und 1702, Dünnenberger, Weinfeldern 1735, und auf einem Grabstein in Berg, 1677.

Willkürliche Abänderung und geringe Vererbung sind geradezu die Regel, ausgenommen bei den Bürgergeschlechtern der Städtchen. Es handelt sich eben stets um angenommene, oft erst seit Erlangung eines Amtes geführte Wappen. Die Beamten des Klosters Reichenau führen ein Doppelwappen: rechts das klösterliche, links das eigene.



Fig. 101.

Wappenscheibe aus dem Weinfelder Schützenhaus 1682.

Nachfolgende Reihe bildet jedenfalls nur eine kleine Auswahl aus dem Vorhandenen. Gemeindefarchive und Kantonsarchiv, sowie die auswärts (Stift St. Gallen, Konstanz, Karlsruhe) liegenden Thurgauer Urkunden dürften noch mehr bieten, und sollten einmal von einem im Kanton selbst wohnhaften Heraldiker planmässig durchforscht werden. Die „Monumenta heraldica helvetica“ würden jedenfalls dadurch sehr bereichert.

Die Fundorte der hier beschriebenen Wappen sind auf den Zetteln der „Monumenta heraldica helvetica“ genau verzeichnet.

Es bedeuten: (E) Eglis historisches Wappenbuch der Stadt Zürich 1860, das die Wappen einiger aus dem Thurgau eingewanderten Familien bringt. (G) = Glasscheibe, (S) = Siegel.

1. *Meninger*, 1592 (S), Viktor M., Burger zu *Steckborn* und Reichenauischer Amtmann daselbst.

Sch.: Auf dreisprossiger Leiter eine Hausmarke.

2. *Albrecht*, 1591 (G), Adam A., Richter zu *Niederbussnang*.
Sch.: In Rot aufrechte weisse Pflugschar.
3. *Altenburger*. a) 1499 (S), Hans A., Weibel zu *Griessenberg*.
Sch.: Auf Dreiberg ein Kreuz.
b) 1717 (S) Augustin A., Schuhmacher im *Hungerbühl bei Pfin*.
Sch.: Buchstaben, Kreuz und Hausmarke.
4. *Amann*, 1491 (S), Hans A., Vogt zu *Frauenfeld*.
Sch.: Zwei aufrechte Hirschstangen.
5. *Amstein*. a) 1682 (G) Agnes A., Frau des Hptm. Joh. Zündel von Zürich.
Sch.: In Blau auf drei natürl. w. Felsen aufrechter schw. Bock.
Hz.: Bock, wachsend. *Hd.*: gelb-blau.
b) 1702 (S) Hs. Joachim und Michael A. von *Bischofszell*.
Dasselbe Schildbild.
6. *Bachmann*, 1591 (G), Ulrich B., Ammann zu *Niederbussnang*.
Sch.: In Blau gelbe Lilie, überhöht von g. Stern und g. linkem Halbmond.
7. *Brunnschwiler*, 1575 (S), Christof B., von *Sirnach*.
Sch.: In geschweifeter Spitze ein Brunnen, auf den Seiten ein Blümlein.
Hz.: Wachsender Leu, in jeder Pranke ein Blümlein.
8. *Cappeler* (oder *Kappeler*), 1625—1663 (S), Joh. Heinr. C., Burger und des Rats zu *Frauenfeld*.
Sch.: Ueber Lilie drei sechsstrahl. Sterne.
Hz.: Lilie.
Die 1853 in Zürich eingebürgte Frauenfelder Familie K. führt nach Egli:
Sch.: In Blau auf grünem Grunde weisse Kapelle mit rotem Dach und weissem, rotbedachtem Turm.
Hz.: Blauer Flug mit Schildbild. *Hd.*: blau-weiss.
9. *Debrunner*, 1600 (G), Hans D. zu *Strohwillen*.
Sch.: Eine Pflugschar mit Spitze nach abwärts.
10. *Diethelm*, 1596 (G). David D., Ammann zu *Uttwil*.
Sch.: In Rot weisser Bockshals.
Hz.: Wachsender r. Bock m. weissen Hörnern (Scheibe falsch geflickt?).
Hd.: Rot-weiss.
11. *Dikenmann*, von Uesslingen (E).
Sch.: In Blau auf grünem Grunde weisses Glas, darüber zwei gekreuzte weisse Löffel, überhöht von goldenem Stern.
Hz.: Blauer Flug mit Schildbild. *Hd.*: Blau-weiss.
12. *Engeli*, 1769 (G). Maria Barbara E., Frau von Chirurgus Joachim Müller in Weinfeld.
Sch.: Zwischen drei Zipfelmützen 1 : 2 ein Stern, darunter Rose.
13. *Etter*. a) 1583 und 1588 (S), Jakob E., Ammann zu *Birwinken*.
Sch.: Ueber querem Fisch querem Zweiglein.
b) 1624 (S). Hans Ludwig E., Landrichter, Ammann zu *Birwinken*, Vogt der Herrschaft Haperswilen.
Sch.: Aufrechtes Pflänzchen, überhöht von zwei Sternen und querem Fisch.

- c) 1754 (S). Hans Ulrich E., Bürgermeister zu *Müllheim*.
Sch.: Ein querer Fisch.
14. *Farrer*, 1545—1574 (S). Ulrich F., Vogt, Gorius F., Schreiber zu *Pfin*.
Sch.: Ueber Dreiberg offene Schere.
H.z.: Flug mit Schere.
15. *Fehr*, 1683 (S). Jung Hans Fehr am Walt vom *Wellenberg*.
Sch.: Zwischen zwei Sternen doppelter Schrägrechtsbalken.
16. *Gaag*, 1684 (S). Melchior G., Pfarrer in *Dussnang*.
Sch.: Auf Dreiberg eine Armbrust, überhöht von zwei Sternen.
17. *Gily* (Gilg?). Anf. 18 Jahrh. (S). Jörg G., Bürgermeister zu *Salenstein*.
Sch.: Halbe obere Lilie.
18. *Grauff* (Graf?), 1520 (S). Lien G., Ammann zu *Wart*.
Sch.: Hausmarke, einem Γ ähnlich.
19. *Guhl*, (E) 1851 von *Steckborn*, in Zürich eingebürgert.
Sch.: In Gelb ein Rappe.
H.z.: Rappe wachsend. *H.d.*: Schwarz und gelb.
20. *Haag*, 1765 (S). Johann Konrad H., Landrichter zu *Hüttwilen*.
Sch.: Auf halbem Mühlrad schreitender Leu, Anker tragend.
21. *Hagger* (Haag?), 1511 (S). Rugger Hagger von *Hüttwilen*.
Sch.: Ein an den Enden mit je einem Widerhaken bewehrtes aufrechtes U.
22. *Harder*. a) 1574 (S). Lienhart H. von *Wart*, Ammann des Gottshauses Itingen.
Sch.: Auf Dreiberg sechsstrahliger Stern, überhöht von abwärts offenem Kummel.
- b) 1657 (S). Johann H., Dr., Kanzler zu *Kalchrain*.
Sch.: Pfahl belegt mit drei Sternen übereinander.
H.z.: Wachsender Rumpf.
- c) 1704 (S). Hs. Rudolf H., evangel. Pfarrer in *Pfin*.
Sch.: Drei Kugeln, woraus Grasblätter wachsen. Darüber geschachtes Schildchen, überhöht von siebenstrahligem Stern.
- d) 1723 (S). Hs. Jakob H., des Gerichts und Seckelmeister der Vogtei Eggen.
Sch.: Schmales Andreaskreuz, zwischen den Armen je ein Stern.
H.z.: Mannsrumpf.
23. *Hausmann*, 1784 (S). Kaspar H., Hafner zu *Steckborn*.
Sch.: Sanduhr, über die ein offener Kranz hängt.
24. *Häberlin*. a) 1682 (G). Margret H., Frau des Joh. Heinr. Zündel von Zürich.
Sch.: In Rot drei grüne Haberhalme, darüber verschlungene Züge und ein weisses Kreuzlein.
H.z.: Zwischen rot und gelben Hörnern die Haberhalme. *H.d.*: Rot-gelb.
- b) 1706 (S). Johannes H. (Häberling) von *Mauren*.
Sch.: Ueber Dreiberg die verschlungenen Züge, in Kreuzlein endend.
- c) 1765 (S). Johann Heinrich H., Gerichtsvogt der Herrschaft *Griessenberg*.
Sch.: In Rot über Dreiberg die verschlungenen Züge, darüber Malteserkreuzlein, überhöht von querem Fisch.
H.z.: Wachsender Mann, Haberhalm in der Rechten.

25. *Held*, (S). 1626. David H., der jung, Beck und Burger zu *Bischofszell*.
Sch.: Herzförmige Bretzel mit spatenförmigem Aufsatz.
26. *Henseler*, (G). 17. Jahrh. Heinrich H., Wirt zum Kreuz in *Bischofszell*.
Sch.: Doppelfüssiges Kreuz, belegt mit Kugel, die von schräglinkem Pfeil durchstossen ist (Spitze abwärts).
27. *Heller*. a) 1480 (S). Melchior H. von *Münchaffeltrangen*.
Sch.: Steigender Steinbock.
b) 1537 (S). Hans H., Schreiber zu *Tobel*.
Sch.: Schreitender Steinbock.
c) 1608 (S). Adam H., Vogt der Komturei *Tobel*.
Sch.: Aufrecht schreitender Bock.
H.z.: Adler mit gespreizten Flügeln.
28. *Hillauer* (Wellauer?), 1530 (S). Uli H. von *Häschikon* (*Eschikofen*), Richter.
Sch.: Dreizinkige Gabel abwärts.
29. *Hochstrasser*, 1465 (S). Heinrich H., Landammann zu *Frauenfeld*.
Sch.: Zwei Straussfedern auf Grund.
30. *Hofer*, genannt *Zuchenberg*, 1530 (S). „Hans Hoffer, genant Zuchenberg, uss dem Holz“, Richter zu *Griessenberg*.
Sch.: Auf Dreiberg aufrechte Pflugschar.
31. *von Hub*, genannt *Scheyenwiler*, 1539 (S). Jakob von Hub, gen. Sch., Burger zu *Bischofszell*.
Sch.: Hausmarke, kreuzähnlich.
32. *Huber*, (E). „... von Frauenfeld 1606 . . . , wo sie auch Bürger sind.“
Sch.: Gespalten, goldgerändert. Drei goldene Sparren in Schwarz, grün.
H.z.: Goldene Lilie. *H.d.*: Schwarz und gold, grün und weiss.
33. *Hugentobler*, 1600 (G). Barbara Hugentobler, Frau des Hans Debrunner von *Strohwillen*.
Sch.: Ueber sechsstrahl. Stern eine quere Pflugschar.
34. *Joner*, genannt *Rüplin* (Rüpli, Rüppli). a) 1528—1545 (S). Sigmund J., gen. R., Burger zu *Frauenfeld*, Richter, Ammann des Gottshauses Reichenau.
Sch.: Ein kleines deutsches r, Schild füllend.
b) 1545 (S). Jost J., Burger zu *Frauenfeld*.
Sch.: Dasselbe Bild, Schild nicht füllend.
c) 1570—1607 (S), Hs. Joachim J., gen. Rüpli, des Rats zu *Frauenfeld*.
Sch.: Auf Dreiberg kleines r.
H.z.: Schildbild zwischen zwei Hörnern.
d) 1590 (S). Joachim Rüppli von *Frauenfeld*.
Sch.: Kleines deutsches r.
H.z.: Auf Dreiberg ein r.
35. *Kauff*. a) 1533 (S). Hans K., Vogt zu *Wellhausen*.
Sch.: Sechsberg, darüber schrägrechter Stab.
b) 1672—1674 (S). Kaspar K. von *Wellhausen*.
Sch.: Halbes unteres Mühlrad, dessen senkrechte Speiche in eine Hausmarke (4 ähnlich) ausläuft.

- 1688 (S). Derselbe.
Sch.: Wie vor.
Hz.: Wachsender Mann, in der Rechten queren Halbmond, in der Linken Stern tragend.
36. *Keller*, (E). Stammvater, in Zürich seit 1600 Bürger: Hans K., Pfarrer in Sitterdorf, gebürtig ab *Huben bei Frauenfeld*.
 Der bürgerlich gebliebene Zweig hat folgendes Wappen:
Sch.: In Blau über weissen Wolken gelber Stern.
Hz.: Offener bl. Flug, belegt mit zwei g. Sternen. *Hd.*: Blau-weiss.
 Der 1711, Hornung 26, zu Wien geadelte Zweig („Georg Heinrich Cellarius, Edler von Kellerer“) führt:
Sch.: Ueber Blau weisse Wolken. Das Blau und die Wolken belegt mit gelbem Stern.
Hz.: Fünf Federn, blau und gelb. *Hd.*: Wie vor.
37. *Kern*, 1754 (S). Hans Jakob K., Burgermeister zu *Müllheim*.
Sch.: Ranken, überhöht von zwei Sternen.
38. *Klinger*, 1509 (S). Klaus K., Bürger zu *Frauenfeld*.
Sch.: Ueber Mühlrad sechsstr. Stern.
39. *Lechema* (Lehenmann?), 1591 (G). Alby Lechema, Richter zu *Niederbussnang*.
Sch.: In Blau weisse Deichsel? mit weissem geschlungenem Seil.
40. *Locher*. a) 1538 (G), *Thoma locher* von *Frauenfeld*.
 1584 (S), Ulrich L., Burger zu *Frauenfeld*.
 1609 (S), Melchior L., Burger zu *Frauenfeld*.
 1619, 1626 (S), Hans Thomas L., Stadtschreiber zu *Frauenfeld*.
Sch.: Zwei abwärts gekehrte Pfeile.
Hz.: Wachsender behelmter Reisiger, Pfeil in der Rechten haltend.
 b) 1632 (S). Johann Melchior L., Stadtschreiber und des Landgerichts zu *Frauenfeld*.
Sch.: Zwischen den Pfeilen ein gewecktes Schildchen.
Hz.: Wie vor.
41. *Löhrrer*, 1786 (S). Jakob L., Burger und Kupferschmied zu *Bischofszell*.
Sch.: In Gelb eine Kupferkanne.
Hz.: Auf querem Halbmond sechsstrahl. Stern.
42. *Märkli* (Merkli), 1588 (S). Cunradt M., Ammann zu Bernang (*Berlingen?*).
Sch.: In Kreis kreuzähnliche Hausmarke.
43. *Metzger*. a) 1474—1483 (S). Ulrich M., von *Strohwillen*, Richter zu Griessenberg.
Sch.: Zwei gekreuzte Beile, darunter sechsstrahl. Stern.
 b) 1493—1497 (S). Hans M., von *Wulfikon*, Vogt zu Griessenberg.
Sch.: Aufrechtes Metzgerbeil.
 c) 1505 (S). Hans M. von *Strohwillen*.
Sch.: Sechsstrahl. Stern, dessen oberster Arm ein Metzgerbeil.
 d) 1506 (S). Hans M. von *Strohwillen*.
Sch.: Querens Metzgerbeil.
44. *Mörikofer*. a) 1529 (S). Hans Mörikofer, Schultheiss zu *Frauenfeld*.
Sch.: Mohrenkopf.

- b) 1586 (S). Hans Heinr. M. v. *Frauenfeld*.
Sch.: Sechsstrah. Stern.
Hz.: Mohrenrumpf.
- c) 1597—1605 (S). Hs. Ulr. M., Schreiber zu Neunforn, von *Frauenfeld*.
Sch. und *Hz.*: Mohrenrumpf.
45. Müller, 1668—1684 (S). Joh. Konr. M., Ammann zu *Tägerwilen*.
Sch.: Aufrechter Leu, Mühlrad in den Vorderpranken.
Hz.: Wachsender Mann, Halbarte in der Rechten.
46. Oettli, 1591 (G). Kaspar Oe., Richter zu *Niederbusznang*.
Sch.: In Rot schräglinker gelber Fischotter, weissen Fisch im Rachen.
47. Pupikofer, 1591 (G). Jörg P., Richter zu *Niederbusznang*.
Sch.: In Rot aufr. weisse Pflugschar.
48. Rietmann (Rütimann?), 1491—1514 (S). Hans R., Burger zu *Frauenfeld*.
Sch.: Ueber Ring querer Fisch.
49. Rogg, 1756 (S). Wolfgang Rudolf R., des Rats und Prokurator zu *Frauenfeld*.
Sch.: Herz, abwärts durchstossen von schräglinkem Pfeil, überhöht von Stern im rechten Obereck.
50. Rüssi, 1721 (S). Friedrich R. zu *Engelwilen*.
Sch.: Aufrechte Pflugschar, belegt mit Stern, in jedem Eck ein Stern.
51. Rütimann, 1500 (S). Heinrich R. von *Hüttlingen*, Richter zu Griessenberg.
Sch.: Lilie, den Schild ganz füllend.
Rüppli, s. Joner.
52. Sauter, Anf. 18. Jahrh. (S). Hans Kaspar S., Ammann zu *Schönenberg*.
Sch.: Wachsender Bär.
Scheywiler, s. von Hub.
53. Schenk, 1757 (S). Johann Schenk von *Weerswilen*.
Sch.: Erdbeerblüte, beseitet von zwei sechsstrahl. Sternen.
54. Scherb, Bürger von *Bischofszell*.
1593 (S), Erhart Sch., Vogt zu Altenklingen.
1614 (S), Gedeon Sch., Vogt zu Altenklingen.
1654—1688 (S), Gedeon Sch., Schreiber zu Weinfeldern.
1682 (G), Hans Heinr. Sch., Fähnrich zu Weinfeldern.
Sch.: Aus weissen Wolken blauer Arm nach abwärts, zwei schwarzgefasste Brillengläser haltend. Feld gelb.
Hz.: Der Arm wachsend zwischen offenem schwarzem Flug.
Hd.: Schwarz und gelb.
55. Schmid. a) 1591 (G). Heinrich Schmid, Richter zu *Niederbusznang*.
Sch.: In Rot gelbes, schräglinkes Weberschiffchen.
b) Schmid (E) von *Affeltrangen*, 1849 Bürger in Zürich.
Sch.: In Blau auf grünem Dreieck drei gelbe Lindenblätter an gelben Stielen, beseitet von zwei gelben Sternen.
Hz.: Die Lindenblätter. *Hd.*: Blau-gelb.
56. Schönholzer, 1747 (Ofenplatte). Ammann Salomon Sch. zu *Uerenbohl bei Sulgen*.

- Sch.*: Aufrechte Pflugschar.
57. *Schwetzer* (Schwesser?), 1608 (S). Johannes Sch., Bürger zu *Pfin*, Vogt der Herrschaft Liebenfels.
Sch.: Aufrechter, schreitender Leu, Spitzhammer in den Vorderpranken.
H.z.: Schildbild, wachsend.
58. *Schwitzer*, 1547 (S). Heinrich Sch. von *Weingarten*, Vogt zu Spiegelberg.
Sch.: Kreuz auf Dreiberg.
59. *Sulzberger*, Bürger von *Frauenfeld*. 1684 (S). Hs. Kaspar S., Pfarrer in Wiesendaugen.
Sch.: Auf Dreiberg aufrechter Halbmond, beseitet von zwei sechsstrahl. Sternen.
60. *Teucher* (Deucher), 1574 (S). Ludwig T., Ammann zu *Steckborn*, Landrichter zu Frauenfeld.
Sch.: Kummet (oder Hufeisen?) auf langstämmigem Kreuz, überhöht von Kreuzlein.
61. *Zum Thor*, 1467 (S). Kaspar zum Tor, Bürger von *Frauenfeld*.
Sch.: Schrägrechtsbalken.
H.z.: Tor zwischen zwei Hörnern.
62. *Tuchschmid*, 1668 (G). Ulrich T., Quartierhauptmann zu *Stettfurt*.
Sch.: In Rot aufrechte Pflugschar mit Spitze nach oben.
63. *Vogel*. a) 1535 (S). Hans V. von *Altnau*.
Sch.: Aufrechte Pflugschar, auf der Spitze ein Vöglein sitzend.
b) 1723 (S). Hans Jörg V. von *Altnau*.
Sch.: Eine kreisförmige Bretzel.
64. *Vollenweider* 1711 (G). Hans Konrad V., Schulmeister zu *Märwil*.
Sch.: In Rot auf weissem Dreiberg gelbe Lilie.
H.z.: Wachsender roter, gelbgegürteter Mann, die Lilie in der Rechten.
H.d.: Rot, blau und gelb.
65. *Warenberg* (Wahrenberger?), 1509 (S). Ulrich Warenberg von *Affeltrangen*, Vogt zu Griessenberg.
Sch.: Ueber Dreiberg ein Schweinskopf? (sehr undeutlich), überhöht von Stern im rechten Obereck.
66. *Wäber*, 1472 (S). Hanns W. von *Sirnach*.
Sch.: Auf dreigipfligem Berge ein Tier (Steinbock?).
67. *Wegelin*, 1678—1695 (S). Johannes W., älter, Stefan W. von *Frauenfeld*.
Sch.: Mühlrad.
H.z.: Mühlrad zwischen zwei Hörnern.
68. *Weine(r)*, 1591 (G). Hans W., Richter zu *Niederbussnang*.
Sch.: In Rot auf grünem Dreiberg stehendes Rebmesser mit gelbem Griff und weisser Klinge.
69. *Wehrli*. a) Geschichte und Wappen dieser Familie ist in dieser Zeitschrift bereits behandelt worden (Jahrg. 1917).
1527 (S). Martin W., Landrichter und Landammann im obern und niedern Thurgau. *Sch.*: Ein W.

- 1550 (G). Peter W., Landammann im Thurgau. *Sch.*: Schreitender Greif, Brust mit Stern belegt. *Hz.*: Rose (Scheibe falsch geflickt?).
- 1551—1597 (S). *Sch.*: Schreitender Greif. *Hz.*: Wachsender Greif.
- 1551 Peter W., 1561—1564 Martin W., 1578—1597 Hs. Melchior W., alle Landammänner im Thurgau.
- b) 1792 (Briefverschluss). Hs. Jakob W., Landschreiber zu *Frauenfeld*.
Sch.: In Rot auf Dreiberg auf den Griff gestelltes Schwert, von Arm aus der linken Seite gehalten, beseitet von zwei Sternen.
Hz.: Flug mit Schwert belegt.
- c) 1706 (S). Johannes *Wërli*, Ammann zu *Berg*.
Sch.: Auf sechsstrahl. Stern querer unterer Halbmond überhöht von geöffnetem, mit querem Winkelmass gekreuztem Zirkel.
70. *Werner* (Wernher), 1579—1594 (S). Thomas W., Schreiber zu *Müllheim*.
Sch.: Auf Dreiberg sechsstrahl. Stern, überhöht von Ring.
71. *Wine?* 1591 (G). Hans W., Richter zu *Niederbussnang*.
Sch.: In Blau geöffneter gelber Dreschflegel.
72. *Winterlin*, 1668 (G). Elisabeth W., Frau des Ulrich Tuchschnid zu Stettfurt.
Sch.: In Blau Sanduhr, überhöht von drei gelben Sternen 2 : 1.

Nachträge:

73. *Freyenmuth* (E), 1551, von *Wigoltingen*, in Zürich eingebürgert.
Sch.: In Rot auf grünem Dreiberg silbernes Kreuz, darauf eine gelbe Lilie, beseitet von zwei gelben Sternen.
Hz.: Roter Flug mit Schildbild. *Hd.*: Rot-gelb.
74. *Straub* (E), von *Egnach*. Bürger in Zürich seit 1852.
Sch.: In Weiss zwei grüne siebenblättrige Zweige. getrennt durch blauen Schräglingsbalken.
Hz.: Silberner Flug mit Schildbild. *Hd.*: Blau-silber.

Lettres d'armoiries et de noblesse
concédées à des familles fribourgeoises,

par Alfred d'Amman.

(Suite.)

21. **Amman, 1541.** L'empereur Charles Quint donne une lettre d'armoiries à Pierre Amman; 1541, août 26, à Milan.

Original en mains de Mr. Alfred d'Amman, à Fribourg; texte allemand:

Libellé des armoiries et du cimier: «ainen Schilt in der mitte uberzwerch abgesetzt, das under nach lengs in sechs thail getailt, nemblich das vorder erst, dritt und funfft gelb oder golt farb, und ander, viert und sechst tail, Rot oder Robinfarb, und Im obern plawen tail nebeneinander zwo gelb oder goltfarb Lilien. Auf dem Schilt, ain Stechhelmb mit gelber und Roter helmbedecken geziert. Auf dem helm one fuess und hendt furwertz aines schwarzen Moren